**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein
**Band:** 15 (1906)
**Heft:** 49

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

kommen wollen und event. freiwillig Konzessionen machen, ebenso, wie ein verständiges Personal der Geschäftslage Rechnung trägt, dem Arbeitgeber Entgegenkommen zeigt und nichts Unmögliches verlangt."

So tönt über dieses Ruhetagsproblem eine Stimme aus der Presse. Dieser schliessen wir diejenige eines erfahrenen Hoteliers an, der uns u. a. folgendes schreibt: „Ein guter Freund von mir, in den 90er Jahren Hotelier in Heidelberg, fragte mich an, was ich tun würde, wenn an mich die Forderung gestellt würde, dass meine Angestellten einen 14tägigen freien Tag haben wollten, oder, wenn nicht entsprochen werde, sie streiken wollen. Ich schrieb ihm: — „„Gib Deinen Leuten den freien Tag, aber bleibe Herr in Deinem Hause, mache eine genaue Liste, sage jedem, wenn sein freier Tag ist zum voraus — dulde ihn nicht im Hause — 'raus muss er, darf auch nicht an den Tisch kommen und ziehe ihm pro rata 1 Tag vom Monatslohn ab"". Die Heidelberger Hoteliers zeigten es ihren Leuten an, und — der freie Tag wurde nicht mehr verlangt. Ich hatte damals zwei Angestellte, einen Oberkellner und einen Sekretär, die mir viel von diesem Begehren sprachen. Ich sagte ihnen damals schon: „„Wenn Ihr mit diesen Begehren durchdringt, dass ich genötigt werde, einen oder gar zwei Dienstboten mehr halten zu müssen, so geht es mir nicht allein so, auch meine Kollegen brauchen Ersatz; wir werden uns zusammen tun, wir halten zusammen ein Ersatzpersonal, das wir jederzeit haben können. Diese Sorte wird eine neue Gattung im Personalstand werden; sie werden sich weiter ausbilden und es werden sich alle stellenlosen Angestellten dabei beteiligen. Findet sich darunter ein guter, so wird er bald definitiv eingestellt werden, wofür ein minder guter fest Angestellter wegkommt. Ereignet es sich, was wahrscheinlich ist, dass die Ersatzliste immer Leute zur Verfügung hat, so kann es dazu kommen, dass ich noch einen definitiven weniger brauche, dafür immer nur, wenn es nötig ist, den Ersatzmann nehme. Es wird dazu kommen, dass Ihr mit der Begehrlichkeit der freien Zeit vielleicht zu viel bekommt und man Euch wie *Domestiques de place*, auf die Stunde oder per Tag anstellt. Alsdann wird eben der Fleissige und Solide Verdienst haben und Geld machen und mit den Faulen und Unsoliden hat man keinen Aerger mehr!"" Meine Kollegen sollen sich einmal scharf an das Gesetz halten, an den freien Tagen Keinen im Hause dulden, Keinen zum Tisch zulassen, beim Engagement den freien Tag als nicht zu zahlen fixieren, und besonders darauf sehen, dass die neun Stunden ununterbrochene Ruhezeit — nach Wortlaut des Gesetzes — als Ruhezeit benutzt werden müssen, nicht als Spazierzeit, nicht als Bummelzeit, nicht als Sauf- und Spielzeit, damit man sie andern Tags wieder gebrauchen kann und nicht im Bett haben muss; dann wird es schon bessern mit der Begehrlichkeit. Das alte Sprichwort — „„Wer im Frühling nicht säet, im Sommer nicht arbeitet, im Herbst nicht erntet, hat im Winter nichts zu essen"" — wird von allen Klassen Arbeitern gänzlich verachtet."

Das sind Aeusserungen eines jetzt im wohlverdienten Ruhestand lebenden Hoteliers, den alle seine Angestellten als Prinzipal verehrten, weil sie bei ihm gut aufgehoben waren und eine wertvolle Vorbereitungszeit für die eigene Selbständigkeit durchmachten. Dass das patriarchalische Verhältnis immer mehr schwindet und damit der beidseitige Standpunkt ein immer mehr einseitiger wird, ist leider eine bekannte Tatsache. Wie dem dadurch entstehenden sozialen Schaden zu begegnen sei in Berücksichtigung beider Seiten — das ist ja eben das Problem, von dem wir sprechen. Wer findet da den Stein der Weisen?

Ein ander Bild! In letzter Zeit war viel von Antimilitarismus die Rede. Den Anlass dazu bot das strafwürdige Benehmen verblendeter junger Schweizerbürger, die sich den sonst nur im Ausland gedeihenden Anarchisten angeschlossen hatten, und, von deren Geist erfüllt, zu der Theorie kamen, einem allfälligen Militäraufgebot seitens des Bundes sei der Gehorsam zu verweigern. Nun erschienen in der Tagespresse auch Artikel, die sich gegen eine „andere Sorte Antimilitaristen" wandten. Da war z. B. in der „Basler Ztg." vom 25. August 1906 zu lesen:

„Wir meinen jene Herren, welche militärpflichtige Angestellte und Arbeiter für den Dienst, den diese im vaterländischen Ehrenkleide zu bestehen haben, mit ökonomischen Nachteilen bestrafen. Es gibt leider Gottes Prinzipale, welche die Einberufung in einen Militärdienst als Entlassungsgrund betrachten, welche an dem Orte, wo das patriotische Gefühl wohnen sollte, einen Hohlraum oder einen Eisklumpen mit sich tragen, welche sich nicht schämen, Angestellte und Arbeiter deshalb auf die Strasse zu stellen, weil sie schweizerische Wehrmänner sind. Kann man sich charakterlosere Antimilitaristen denken? Man sollte meinen, solche Leute müssten in der Schweiz der allgemeinen Verachtung preisgegeben sein. Aber leider ist es nicht so. Die öffentliche Meinung ist in dieser Beziehung viel zu wenig bestimmt und energisch. Grosse und kleine Geschäfte gibt es, darunter Firmen mit gut klingenden Namen, welche Angestellte und Arbeiter, die nicht militärfrei sind, benachteiligen, ihnen Schwierigkeiten bereiten, sie gar entlassen. Wie oft begegnet es militärpflichtigen Angestellten, dass auf der Suche nach einer Stellung ihre Eigenschaft als schweizerischer Wehrmann ihnen ein schweres Hindernis bildet! Wie oft geschieht es, dass Arbeiter ihre Stelle verlieren, weil das Vaterland sie für einige Wochen in seinen Dienst ruft!"

Das ist ja sehr schön, mit berechtigtem Pathos und warmem Gefühl gesagt, wie es nur ein guter Patriot fühlen und sagen kann. Warum aber führen wir denn dies hier an? So hören wir fragen. Die Antwort, die wir hierauf geben müssen, widert uns an, aber wir können sie nicht unterdrücken. Es wurde uns nämlich so verblümt gesagt, diese Prinzipalen-Anklage sei hauptsächlich gegen die Herren Hoteliers gerichtet. Nun ist ja wahr, dass mancher von diesen militärfreie Bewerber als Angestellte bevorzugt und dazu hat gewiss jeder seine guten Gründe. Mancher, der im Anfang seiner Praxis die Militärfreiheitsklausel nicht anwandte, ist im Laufe der Zeit, gewitzigt durch unliebsame Erfahrungen, dazu gelangt, sie aufzunehmen, dabei aber ein ganz guter Patriot geblieben. Wir sind im Falle, auch über diesen problematischen Punkt dem vorhin schon gehörten Hotelier das Wort zu geben. Er schreibt u. a. folgendes:

„Darüber liesse sich auch eine *Enquête* aufnehmen, was für Erfahrungen, Inkonvenienzen, Schädigungen und Verdruss ein Hotelierprinzipal durchmacht. Zu diesem Thema will ich eine Geschichte erzählen. Anfangs der 1890er Jahre fuhr ich mit einem Kollegen, der zugleich eine hochgestellte militärische Persönlichkeit war, im gleichen Coupé. Ich hatte gerade 1 Kellner, 1 Concièrge und 1 Portier im Militärdienst; ich fragte: „Herr Oberst, wie halten Sie es mit den Militärpflichtigen?" Er antwortete lächelnd: „„Wissen Sie, ich stelle das Personal nicht selbst an, das ist Sache meines Direktors; wenn dieser keinen Militärpflichtigen anstellt, so geht es mich nichts an und ich kann es nicht verlangen!"" Daher kommt es auch, dass in jenem Hotel die Grosszahl der Köche, Kellner und Portiers Landesfremde sind. Kürzlich sprach ich mit einem andern erfahrenen Herrn über dieses Thema. Er erzählte mir: „„Vor einigen Jahren hatten wir im Kursaal einen Schweizer Sekretär-Kassier. In zwei Jahren machte er 4 Monate Militär-Dienst. Als er auch noch aspierieren und noch mehr Zeit versäumen wollte, während er seinen vollen Gehalt bekam, so wurde es mir zuviel und ich entliess ihn."" Von einem Andern hörte ich, sein Angestellter machte den Rekrutendienst im Frühjahr und darauf die Herbstmanöver; über dieses wollte er noch 14 Tage Ferien wegen den Strapazen zur Erholung. Wann soll sich denn der Prinzipal erholen? Vielleicht fängt die Basler Regierung an, das auch zu reglementieren — vorbildlich für die übrige Schweiz!"

Diese originellen, gut pointierten Aeusserungen eines Fachmannes, aus dem Verkehr mit Kollegen und aus eigenen Erfahrungen gewonnen, sind gewiss sprechende Belege dafür, wie schwierig es für Prinzipale der Hotelbranche ist, nicht den Vorwurf auf sich zu laden, „Antimilitaristen" der erwähnten Sorte zu sein. Den Luxus, in diesem Punkte nicht Gefahr zu laufen, können sich von den Hoteliers jedenfalls nur diejenigen gestatten, welche ihr Geschäft nicht ihrer Existenz halber betreiben, sondern bereits im sicheren Hafen eingelaufen sind. Solche können sich ohne Risiko erlauben, ausschliesslich militärpflichtige Angestellte zu halten und diesen alle Wünsche betreffend Auszahlung des Salairs während der jeweiligen Tornisterzeit zu erfüllen, vielleicht ihnen noch Gratifikationen zu verabfolgen dafür, dass sie dem Prinzipal zu einem ganz besonders schön drapierten patriotischen Mäntelchen verhelfen. Ein solches mag ja unter Umständen recht gut kleiden, aber für gewöhnlich liegt auch dem Hotelier wie andern Geschäftsleuten das Hemd näher als der Rock oder gar der Mantel!

Mit besonderm Nachdruck verweisen wir auf die Schlussworte in den oben zitierten Aeusserungen unseres Gewährsmannes. Welch tiefes Problem liegt in der lapidaren Frage: „Wann soll sich der Prinzipal erholen?"

Wie mancher der in seinen Ansprüchen nicht gerade bescheidenen Angestellten denkt an diese Frage? Wie mancher zieht die richtige Grenze zwischen seinen eigenen und des Prinzipals, des Brotherrn, Bedürfnissen und Freiheiten? Denken die einzelnen Angestellten oder ihre Organisationen in ihren welterstürmerischen sozialen Forderungen überhaupt noch daran, dass die Prinzipale sozusagen auch Menschen sind und dass auch heute noch die gegenseitige Prosperität durch wohlabgewogenes Geben und Empfangen, durch gerechte Leistung und Gegenleistung mitbedingt wird?

Wir könnten in Verfolgung dieses Themas nach Frage um Frage stellen, worauf uns keine befriedigende Antwort zuteil wird. Wir wollen es unterlassen, in der Annahme, schon genug Fragezeichen, die zum Nachdenken einladen, aufgepflanzt zu haben. Die bittere Ironie, womit im angeführten Schlussatz unser Korrespondent daranf hinweist, der Staat werde vielleicht auch noch anfangen, die Ruhetagszeit der Prinzipale durch Reglement zu normieren, wird hoffentlich niemals eine reale Grundlage erhalten, — sonst müssten ja die Angestellten den Kürzeren ziehen! „Der Schalk sitzt ihm im Nacken!"

Zum Schlusse noch ein Zukunftsbild, das die Hotels, d. h. wenigstens eine gewisse Kategorie davon, als Kulturfaktor ganz allerersten Ranges erscheinen lässt, nämlich als richtige Heiratstempel im idealsten Sinne — Spass bei Seite! In Frankreich hat sich mit Herrn A. Pichou an der Spitze eine Gesellschaft „Elite" gebildet, die die Lösung eines der wichtigsten Probleme der Menschheit sich zur Aufgabe gemacht hat, nämlich die, beim Menschengeschlecht die künstliche Zuchtwahl zu fördern und so zu den analogen Verbesserungen zu gelangen, wie die Natur und die Züchter mit den Tierrassen. Die Individuen beider Geschlechter werden sorgfältig ausgelesen, je 50, 100, 200 von beiden, und dann gegenseitige Zusammenkünfte veranstaltet. Diese werden mindestens eine Woche lang dauern und unter der Leitung der Beamten der Elite stattfinden; sie werden angenehme Reunions bilden, wo die jungen Leute Beziehungen anknüpfen können, die dann fortgesetzt, meistens zu der ersehnten Verbindung führen werden. Die Zusammenkünfte werden von der Elite in eigens zu diesem Zwecke errichteten grossen Hotels, in welchem die denkbar grösste Sittenreinheit herrschen wird, veranstaltet werden.

Das Projekt geht also dahin, das verlorene Paradies wieder zu finden und Hotels sollen die für dieses Ideal auserkorenen Stätten bilden. Denen, welchen ein derartiges beneidenswertes Schicksal beschieden sein wird, gratulieren wir heute schon. Vielleicht werden solche Heiratstempel auch in der Schweiz erstehen. An paradiesischen Gegenden dazu fehlt es nicht, — unter der Voraussetzung allerdings, dass auch der Glaube an diese Botschaft nicht fehle. *A-n.*

## Zum Lachsfang im Basler Rhein

macht Hr. G. A. Bieler, Fischermeister, der „Basler Nat.-Ztg." folgende interessante Mitteilungen:

Seit dem Jahre 1887 ist der Lachsfang im Basler Rheine nicht mehr so gut gewesen, wie im November dieses Jahres. Es haben z. B, die zwei Fischer Gr., welche den Fang nur als Nebenverdienst betreiben, weil dieselben tagsüber als Fährmann ihren Dienst versehen, zusammen seit 11. November in etwa 15 Tagen zirka 50 Lachse erbeutet und zwar nur mit Lachsfallen. Auch in der nächsten Umgegend, sowohl oberhalb als auch unterhalb Basel, zeigen sich sehr viele Lachse.

Als ich anfangs September den Basler Fischereiagenten W. traf, sagte ich ihm entschieden, dass er die Brutapparate für den kommenden November gut in Bereitschaft halten möge, indem dieses Jahr zwar wenig St. Jakobslachs, dafür aber eine grössere Anzahl einer grössern Sorte von männlichen, sowie auch weiblichen Lachsen auf den Laichplätzen erscheinen werden, indem dieselben gleichsam mit Laufpass Rotterdam-Kleinhüningen-Basel-Rheinfelden versehen sein werden. Er machte aber ein ungläubiges Gesicht und deutete auf den wasserarmen Rhein, welcher nach seiner langjährigen Erfahrung keine Hoffnung auf einen guten Lachsfang aufkommen liess.

Als ich mich von ihm entfernte, hörte ich ihn nur so ungläubig in den Bart hineinbrummen: „Mer wänn luege!" Ich aber dachte bei mir: „Dä wird aber au luege, wenn sie kemme, und sie werde sicher ko."

Wenn nun letztes Jahr die von mir avisierten St. Jakobslachse, als sie wegen niedrigem Wasserstand des Rheins das Wehr in der Wiese nicht übersteigen konnten, sich bis nach Laufenburg verzogen, so ist die Sache dieses Jahr anders. Nämlich nach meinen vieljährigen Beobachtungen haben die weiblichen Lachse eine viel intensivere Heimatsliebe als die Männchen, und es sind mir Fälle bekannt, da 15 Jahre hinter einander die weiblichen Lachse auf die nämliche Stelle kamen und die ankommenden Männchen mit einer gewissen Ausdauer erwarteten. Der ähnliche Fall ist auch hier vorgekommen, und als die Fische nicht in die Wiese einziehen konnten, so setzten sich dieselben im Rheine fest; die grössere Zahl derselben ist bei der Wettsteinbrücke, d. h. kaum ein Kilometer von der Stelle entfernt, gefangen worden, wo sie drei Jahre vorher in den Brutapparaten der Kaserne Basel gestanden haben. Die grösste Zahl dieser Fische haben ein Gewicht von zirka 7—12 Pfund. Die Weibchen haben mit dieser Grösse die erste Schweizerreise von der Nordsee aus gemacht, die Männchen die zweite. Diejenigen, welche jetzt noch übrig bleiben, werden nächstes Jahr mit einer recht beträchtlichen Gewichtszunahme erscheinen, jedoch dürfen wir dieselben nicht in grosser Zahl erwarten. Was nun die zukünftigen Jahre 1907 und 1908 anbelangt, kann ich jetzt schon mit eben derselben Sicherheit, mit welcher ich das gute Lachsjahr 1906 wenigstens für unsere Gegend voraussagte, beurteilen, dass dieselben recht schlecht ausfallen werden und nicht einmal der fünfte Teil der Lachse zum Fange kommen wird wie dieses Jahr. Hingegen werde ich schon am 15. Mai 1907, je nachdem meine Basler Lachszöglinge im Rheine und in der Wiese sich zeigen werden, beurteilen können, wie die Jahre 1909 und 1910 ausfallen werden.

## Wintersport und Hotelpreise.

Inbezug auf die in letzter Nummer veröffentlichte Preisliste schreibt uns der Besitzer des betreffenden Hotels, dass der Einsender sich in einem argen Irrtum befinde, da die veröffentlichten Preise diejenigen für Klubisten seien, die im Klublokal speisen. Auf diesen Preisen werde keine Reduktion gestattet; für die andern Wintergäste betrage der Pensionspreis bei mindestens drei Tagen Aufenthalt 6—10 Fr. Heizung 30 Cts. pro Tag und pro Zimmer und Beleuchtung 2 Fr. wöchentlich pro Zimmer. Der uns vorliegende Tarif bestätigt diese Angaben.

## Kleine Chronik.

**Lugano.** Das Hotel Beau-Rivage in Paradiso lässt einen elektrischen Personenaufzug erstellen.

**Vitznau.** Das Hotel Kreuz wird durch einen Neubau bedeutend erweitert.

**Montreux.** Das Eden-Hotel hat einen Anbau erhalten mit 90 Zimmern, Vestibule, Speisesaal etc.

**Brünig.** Das Hotel Kurhaus erhält einen Terassenanbau.

**Parpan.** Das Kurhaus zur Post hat sich mit Rücksicht auf den Sport auch für den Winter eingerichtet und bleibt somit das ganze Jahr geöffnet.

**Grindelwald.** Der Kur- und Verkehrsverein bewilligte für Anlage eines Run 1000 Franken aus der Vereinskasse.

**Interlaken.** Herr Lichtenberger hat für sein neu zu erbauendes Hotel als Firma gewählt: Hotel Royal-St. Georges.

**Samaden.** Der Betrieb des neuen Berghotels Muottas-Murail an der Muottas-Murail-Bahn ist für das erste Jahr pachtweise von Herrn J. Liss, Besitzer des Hotel Bellevue in Samaden, übernommen worden.

**Vom Genfersee.** Die Aktionärversammlung der Dampfschiffahrtsgesellschaft des Genfersees beschloss definitiv den Bau eines neuen Salondampfers im Kostenvoranschlage von 400,000 Fr. Das Schiff soll den Namen „Italie" erhalten.

**Der Verkehrsverein Bern** will eine Statistik über den Winter-Fremdenverkehr im Oberland anlegen und richtet zu diesem Behufe an die in Betracht kommenden oberländischen Sektionen ein Schreiben, worin er sie um genaue Angaben über die Besuchsziffern ersucht.

**Für die Hebung des österreichischen Fremdenverkehrs** ist in dem Voranschlag des k. k. Eisenbahnministeriums pro 1907 ein Betrag von 86,600 Kronen eingestellt, und es ist beabsichtigt, wie bisher durch Reklamen, Publikationen u. dgl. auf die Belebung des Fremdenverkehrs einzuwirken. Ausserdem ist die Anstellung einer bewährten Kraft in Aussicht genommen, die das Einvernehmen mit den Gemeinden, örtlichen Fremdenverkehrsvereinen und sonstigen Interessenten pflegen soll.

**Luzern.** Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Schweizer. A.-G. für Hotel-Unternehmungen, die am 28. November im Grand Hotel National stattfand, hat einstimmig die Erstellung des Hotels Excelsior in Neapel und zu diesem Zwecke die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,500,000 Franken beschlossen. Das neue Hotel Excelsior in Neapel wird als Zweiggeschäft des gleichnamigen Hotels in Rom im Jahre 1908 eröffnet werden.

**La réclame des chocolats boycottée.** La Société des hôteliers de la vallée du Rhône et Chamonix, dans une séance présidée par M. Georges Morand, a décidé à l'unanimité de mettre à l'index ou boycotter toutes les maisons de commerce, spécialement les maisons de chocolats, biscuits etc., qui inondent notre pays d'affiches-réclames, de toutes grandeurs, et déparent ainsi nos plus jolis sites alpestres. Une liste des maisons visées sera envoyée à chaque membre de la Société, qui sera invité à respecter la décision prise par l'assemblée.

**Luzern.** Eine Vereinigung der Hotel- und Pensionsinhaber der Stadt Luzern hat, wie der „N. Z. Z." geschrieben wird, die Einführung einer offiziellen Kurtaxe beschlossen, deren Ertrag pro Saison auf mindestens 50,000 bis 60,000 Franken geschätzt wird. Hievon sollen zunächst 10,000 Franken an die städtische Polizeikasse abgeliefert werden. Der Rest soll vollständig im Interesse des Fremdenverkehrs Verwendung finden, und zwar in erster Linie zur Beschaffung eines grossen erstklassigen Kurorchesters, was in Verbindung mit der Kurhausgesellschaft zu erfolgen hätte; im weitern für Erstellung und Verbesserung von Wegen, Strassen, Ruheplätzen und Anlagen. Ferner sollen Beiträge verabfolgt werden für ein grösseres Winterorchester.

**Neue Alpenhotels in Oesterreich.** Ein zur Errichtung von Hotels an den neuen Alpenbahnen gegründetes Syndikat hat laut „Oesterr. Alpenpost" vorerst die Errichtung solcher Etablissements in Zell am See, an den Weissenfelser Seen, in Hinterstoder an der Pyhrnbahn, in Triest, Villach und Salzburg, sowie nach Fertigstellung der Tauernbahn eventuell in Mallnitz in Aussicht genommen. Auf Grund der fertig vorliegenden Projekte wurde seitens des Syndikats bereits an die Beschaffung der zur Realisierung des Unternehmens erforderlichen Geldmittel geschritten, indem durch Vermittlung einflussreicher Persönlichkeiten zunächst an englische Kapitalisten mit dem Erfolge herangetreten wurde, dass schon heute ein bedeutender Teilbetrag des Erfordernisses als sichergestellt bezeichnet werden kann.

**Ungleiche Elle.** (Mitget.) Den Teilnehmern an den jeweiligen Delegiertenversammlungen des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine, die als die Pioniere des Fremdenverkehrs gelten können, wurde bisher die Taxreduktion, wie sie Lehrer- und Lehrerinnen-, Sanitäts- und Feuerwehr-Vereinen etc. bewilligt wird, seitens der Schweiz. Bundesbahnen sonderbarerweise verweigert, mit der Begründung, die einschlägige Verordnung gestatte wohl die Taxreduktion für Jahresversammlungen, nicht aber für Delegiertenversammlungen (na, na!).

Der Verband schweiz. Verkehrsvereine gelangte hierauf an den Bundesrat, welcher dem Begehren entsprach und die S. B. B. anwies, unverzüglich das nötige anzuordnen und am Reglement betr. die Gewährung ausserordentlicher Taxbegünstigungen zum Besuche von schweiz. Festen und Versammlungen beteiligten Verwaltungen zu ersuchen, den getroffenen Massnahmen beizutreten.

Das Verhalten der S. B. B. erinnert an einen Fall, der sich letztes Frühjahr ereignet haben soll. Ein preussischer Ex-Eisenbahndirektor begab sich zu einer Propagandareise für antialkoholische Bestrebungen in die Schweiz. Der Ex-Eisenbahndirektor musste für seine Reise vom hohen Norden bis an die Schweizergrenze seine Fahrkarte lösen, die S. B. B. aber bewilligten dem hohen Fremdling eine Freikarte. Welche Interpretation des einschlägigen Verordnung lag wohl dieser Freikarte zu Grunde?

**Fein umschrieben.** A.: „Wie der alte Herr Schluckert nur immer behaupten kann, seine Podagra rühre lediglich vom hiesigen ungesunden Wasser her!" — A. „Aber ganz recht hat er doch; da das Wasser hier so schlecht war, trank er eben stets — Wein."

**Eine neue Suppe.** Er: „Was soll denn das sein?" — Sie: „Einlaufsuppe, mein liebes Männchen? — Das ist schon mehr zum Drauslaufen!"

**Bedenkliche Küche.** Junge Frau (die zum erstenmal gekocht hat): „Nun, was sagst Du, Männchen?" — Staatsanwalt (in Gedanken): „Ich beantrage zwei Jahre Gefängnis!"

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Lowe & Serin** in **Lausanne** bei, auf den wir hiermit noch besonders verweisen.

**Hiezu eine Beilage.**


## AVIS.

**Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger** un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

## Hotel-Fachmann

Ia. Kraft, mit ausgedehnten Verbinduugen, sucht **erstklassige Direktion** mit Saisonbetrieb; Graubünden bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 454 R** an die Exp. d. Bl.

## Aktiver oder stiller Teilhaber gesucht

für ein in Betrieb stehendes, neues, ganz erstklassiges **Hotel an internationalem Fremdenplatz** der italienischen Schweiz. Kapitaleinlage 150,000 Mark.

Gefl. Offerten unter Chiffre **A 8601 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (HP5082) 1654

Für ein lukratives Unternehmen in einem aufblühenden, südbadischen Kurorte wird ein (HP 5108) 1660

## stiller oder mittätiger Teilhaber

mit einer Einlage von **Mk. 70 000.—** bis **100 000.—** gesucht. — Kapital hypothekarisch sichergestellt. — Neben sehr guter Verzinsung der Einlage, Vorrecht auf gut dotierte Lebensstellung. — Interessenten, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, bevorzugt. Angebote unter Chiffre **S 3063 Ch** an die Annoncenexpedition **Haasenstein & Vogler, Chur,** erbeten.

## Günstige Gelegenheit.

**Zu verpachten: Hotel I. Ranges,** mit ca. 120 Betten und kompletem Inventar, in altrenomierten Badekurort der Schweiz.

Offerten unter Chiffre **H 455 R** an die Exped. ds. Bl.

## Hotel zu kaufen gesucht,

von tüchtigem, seriösem, sowie kapitalkräftigem Fachmann mit guten Verbindungen. Deutsche od. franz. Schweiz, Sommer- od. Jahresgeschäft, I. od. guten II. Ranges. Sehr bedeutende Anzahlung nebst seriösen Garantien wird geleistet. Offerten von schon längere Zeit auf dem Markt liegenden Hotels wolle man nicht einreichen. Offerten unter Chiffre **H 450 R** an die Exp. d. Bl.

## Hotel zu verkaufen am Vierwaldstättersee

an schönster Lage, direkt am See. Nur für Kapitalfähige. Agenten ausgeschlossen.

Anfragen unter Chiffre **Z. O. 11839** an die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (MP5058) 1652

## Hotel-Direktor,

Vereinsmitglied, z. Zt. noch Direktor eines Hotels allerersten Ranges, der 4 Hauptsprachen mächtig, Mitte der 30er, verheiratet, jedoch kinderlos, sucht mit seiner ebenfalls sehr fachgewandten Frau per Juni 1907 passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 343 R** an die Exped. ds. Bl.

## Hotel II. Ranges

in verkehrsreicher Ortschaft der Ostschweiz aus Gesundheitsrücksichten sofort

## billig zu verkaufen.

Anzahlung 25—30,000 Fr. Agenten höfl. verbeten.

Anfragen unter Chiffre **D 5105 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** (HP5107) 1659

## Winter-Kurorte & Wintersport

Nur eine zielbewusste, sachgemässe Reklame kann von Erfolg sein. Lassen Sie sich daher unparteiisch und gewissenhaft beraten und fordern Sie kostenlos Propositionen, Klischee-Entwürfe, Annoncenskizzen etc. ein von der

**Union-Reclame in Luzern**

und deren General-Agenturen.

**Union schweiz. Zeitungen f. d. Inseratenverkehr**

Zentrale in LUZERN Kapellplatz 2

General-Agenturen und Agenturen befinden sich in:
Basel, Bern, Winterthur, St. Gallen, Glarus, Herisau, Frauenfeld Biel, Rigle, Montreux, Vevey, Le Locle, Bellinzona, Locarno, Lugano.

Filiale: LAUSANNE: Rue du Bourg 34
„ ZÜRICH: Münchhaldenstrasse 7.

Seriöse kapitalkräftige **Fachleute** wünschen ein (P5131) 1667

## Hotel zu kaufen

mit 60 bis 100 Betten, Jahres- oder Saisongeschäft, jedoch mit guter Rendite. Offerten unter Chiffre **C D 603** an die **Union-Reklame** in **Bern.**

**RAPALLO** italienische RIVIERA. Einziges deutsches **Hotel-Restaurant** mit **Bierhalle** auf dem Platze ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber **zu verkaufen.** Anzahlung Fr. 25,000. Günstige Gelegenheit für einen tüchtigen, strebsamen Fachmann sich eine glänzende Zukunft zu sichern. Neue Einrichtung. Weitere Auskunft durch **Postfach 43, Rapallo Lig.** (HP 5122) 1669

**Geschäfts-Bücher** jeder Art m. Extralineatur Souchebücher, Durchschreibbücher, Bonsbücher, Blocs, merkantile Drucksachen für Handlungen, Hotels, Wirtschaften, Genossenschaften und jedes Gewerbe, in sauberer, schöner Ausführung, erstellt schnell u. preiswürdig Akzidenzdruckerei **H. Rast,** *Telephon.* **Root** b. Luzern. (HR 5132) 1672

## Hotel-Direktor

mit Kapital für Kaution oder Association wird für ein Hotel ersten Ranges in einer grösseren Stadt gesucht. Offerten an **M. Wögelin,** poste restante, **Genf.** (HR 5147) 1675

P 3888 2978

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog 1000 photogr. Abbildungen über garantierte **Uhren, Gold- und Silber-Waren** E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN 23 bei der Hofkirche.

## Hotel-Verkauf.

San Remo.

Vorzügliches Familien-Hotel in prachtvoller Lage mit Aussicht aufs Meer und Gebirge, schattiger Garten, gute Südzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kann im Betrieb besichtigt werden. (HM3720) 1614

Offerten sub Chiffre **Z F 10831** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.**

## Endlich das Richtige

werden auch Sie sagen, wenn Sie einen Versuch mit meinen Kellnerstiefeln mit Absatzschoner Rekordschlager D. R. G. M. gemacht haben. Mein Kellnerstiefel ist der **beste Stiefel** der Gegenwart, **kein** lautes Auftreten, **kein** Ermüden u. **keine** Schweissflüsse mehr, die ganze Sohle ist elastisch. Für Leute, die viel auf den Füssen sein müssen, **unentbehrlich.** In kurzer Zeit **viele tausend Paare** im Gebrauch. Preis:
Ia. Ia. Chevreauxleder, Zug- od. Agraffenstiefel M. 17.50
Ia. Ia. Boxcalfleder, „ „ „ „ 16.50
Als Mass genügt Angabe der bisher gehabten Schuhnummer oder Einsendung eines gut passenden alten Stiefels. (P3824) 1618

**Mecklbg. Schuhfabrik Max Samuel, Güstrow i. M. III.**

## Wilh. Baumann

2938 **Rolladenfabrik** (J2148
**HORGEN** (Schweiz)

**Holzrolladen** aller Systeme.
**Rolljalousien** automatisch.
**Rollschutzwände** verschied. Modelle.

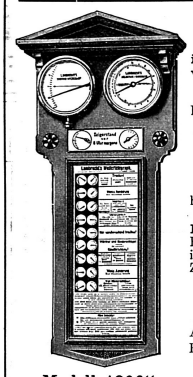
**Verlangen Sie Prospekte!**

## NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
2968 **H. Morlock,** Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.



„Modell 1906“
Länge . . . . . 54,5 cm
Breite . . . . . 25 „
Tiefe (vorspringend) . 8 „

## Vom Wetter

**ist jeder in seinem Wohlbefinden und Berufe abhängig, Lambrecht's Wetter-Instrumente sind die Uhren für den Gang des Wetters, somit unentbehrlich.**

Die Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, Temperatur und des Luftdruckes sind nichts anderes als die **Wetter-Telegramme** der Natur.

## Lambrecht's Wettertelegraph

hat die Aufgabe, sie dem Laien verständlich zu machen, damit er auf **einfachste Weise das Wetter voraussehe.**

**Lambrecht's Wettertelegraph** gibt durch zwei Zeiger die drei genannten Hauptfaktoren für die Voraussbestimmung des Wetters an. Die Wetterprognose ist dadurch ausserordentlich erleichtert, dass nur die gegenseitige Stellung dieser Zeiger in der am Apparat befestigten Tabelle aufzusuchen und die daneben stehende Prognose **einfach abzulesen ist.**

**Preise für Lambrecht's Wettertelegraph**
**„Modell 1906“** (wie Abbildung) **Eichen-Holzrahmen**

A. Instrumente in gedrückten Bronze-Gehäusen mit Karton-Skalen Fr. **60.—**
B. Desgleichen mit Milchglas-Skalen (wetterbeständig) . . . . . „ **72.50**
A. und B. mit Thermometer je Fr. **5.—** mehr.

Kiste und Verpackung bei unfrankiertem Postversand Fr. **1.50.**

Prognosentabelle in **englischer, französischer, italienischer** oder **ungarischer** Sprache wird auf Wunsch gratis beigefügt. (O1005Z)

**Ueber andere Ausstattungen verlange man Preisliste 4 (gratis).** 2975

## C. A. Ulbrich & Cie., „Wettertelegraph“, Zürich.

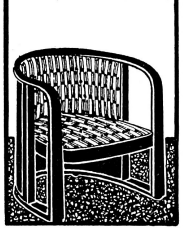
GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

## JACOB & JOSEF KOHN • WIEN

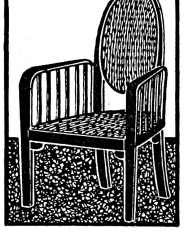
NIEDERLAGE **BASEL** ST. LEONHARDSTR. 9

(339)



CAFÉ-, RESTAURANT- & HOTEL-EINRICHTUNGEN SCHLAFZIMMER-, SPEISEZIMMER-, SALON- UND FANTASIE-MÖBEL IN GRÖSSTER AUSWAHL UND IN ALLEN PREISLAGEN

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE



## Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
*Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen*

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

**Jost Wirz, Luzern**
**Pilatushof,** gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

## Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)

in WORB bei BERN
gegründet im Jahre 1785
empfiehlt sich für die Lieferung von
**erstklassiger Hotelwäsche**
mit oder ohne eingewobenen Namen.
Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.
Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.
Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 337

## A FLORENCE

on cède (meubles et clientèle) une des

**PENSIONS**

les plus accréditées de la ville jouissant d'une réputation parfaite, fréquentée par la meilleure société étrangère. Situation excellente. Affaire réussie. (ULx1465) 2982

Adresser les offres sous **I K 504** à **l'Union-Reclame, Lausanne.**

## Gesucht

für gangbares **Hotel** im **Süden** kaufmännisch gebildeten

## Sekretär,

welcher in der Lage wäre, mit einer Kapitaleinlage von ca. 10 mille sich am Geschäft zu beteiligen. Offerten mit Beifügung von Auslandsmarke unter **H 453 R** an die Exped. ds. Bl.

34jähriger verheirateter Arzt, Spezialist in physik. Heilmethoden, 4 Sprachen sprechend, z. Zt. Leiter einer Kuranstalt mit Bädern, Wasserheilverfahren, Lichtbädern, elektr. Apparaten, Fango etc., sucht für Sommersaison 1907 Stelle als

## Kurarzt

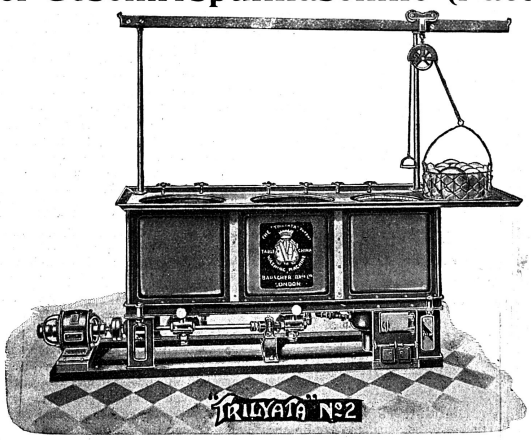
an erstklassigem Kurorte der Schweiz. Offerten sub **D 7295 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 1671 (HP 5124)

Für Hotels, Restaurants, Institute, Spitäler etc. von grösstem Interesse

# „TRILYATA"

(R 5175) **Tafel-Geschirrspülmaschine (Patent)** 2972

Eingerichtet für Kohlen-, Dampf-, Gas- oder kombinierte Heizung. Arbeitet geräuschlos. Leistung unerreicht. Antrieb riemenlos.




Praktisch, ökonomisch, hygienisch. Spart: Zeit, Personal, Wäsche und verhütet Geschirrbruch. Macht sich in kürzester Zeit bezahlt.

**„TRILYATA"** ist die **vollkommenste** Geschirrspülmaschine der Gegenwart.
ist **vollständig** neu konstruiert.
ist die **einzige Maschine** mit **dreimaliger Spülung** (Patent).
reinigt die Geschirre **gründlich** und liefert dieselben fertig zum **sofortigen** Gebrauch.

Illustrierte Prospekte und Auskünfte gratis und franko durch

**Gebrüder Bauscher,** Morgartenstrasse, **Luzern.**

**Filialen: London,** 143 Holborn E. C., **New-York,** 53 Park Place. **Fabrik: Weiden** (Bayern).

---

## Pommes de table

à vendre, meilleures espèces. Adresse: **M. H. Blanchoud, Sion.** 442

---

**Wanzen u. Käfer**
zwei todsichere Spezialmittel je p. Kilo Fr. 2. —. Ia. Referenzen v.
**Ludw. Thiele Mannheim.**
1643 (MP 3092)

---

**M. KOCH, Eisengiesserei ZÜRICH**

Eiserne Dachstühle
Brücken und Stege
Shedbauten
Sprengwerke und Blechträger.
Stalleinrichtungen.
Gewächshäuser u. Veranden
Schmiedeis. Säulen
Grosses Lager in I Trägern

**Eisenkonstruktionen — jeder Art —**

O 1006 Z 2947

---

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-

## Ostende-Dover

**Post-Route** unter belgischer Staatsverwaltung { mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

**Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.**

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN { OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

---

## *Achtung!* *Brunnkresse!*

***Ist der beste und gesündeste, den ganzen Winter frisch erhältliche Salat.***

Der diesjährige Schnitt hat begonnen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Per kg. Fr. 0.60, von 2 kg. an lieferbar. Probekörbchen à Fr. 1.60 franko per Nachnahme.

— **Telephon** — — **Telephon** —

**ADOLF MEYER, OLTEN**

1468 Kunst- und Handelsgärtnerei. P 4055

---

Verhältnisse halber **zu übergeben** unter äusserst günstigen Konditionen

## Hotel I. Ranges in Rapallo.

Sehr rentables Geschäft für tüchtigen Hotelier. Feine Existenz. Offerten unter Chiffre **V 8592 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (HP5083) 1656

---

## A. Stamm-Maurer

**BERN**

liefert die vorteilhaftesten

**gerösteten und rohen Kaffee.**

**Muster und Preislisten zu Diensten.** 330

---

## Hotel- & Restaurant-Buchführung

**Amerikan. System Frisch.**

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

**H. Frisch,** Bücherexperte, **Zürich I.**

---

## Hotel-Direktor.

Der Direktor eines Hotels I. Ranges, das von November bis anfangs März geschlossen bleibt, sucht bis zur Wiedereröffnung desselben geeignete Beschäftigung, sei es als **Direktor, Chef de réception, I. Sekretär, Kassier** etc. Offerten unter Chiffre **H342R** an die Exp.

---

## Beteiligungs-Gesuch.

Auf nächste Sommer-Saison wird für

**Hotel-Pension**

(45 Betten) auf frequentem Fremdenplatz des Berner-Oberlandes, eine im Hotelfach durchaus bewanderte Kraft gesucht **zur selbständigen Leitung,** welche sich mit 12—18,000 Fr. beteiligen würde, zwecks Vergrösserung desselben. Offerten mit Referenzen befördert unter Chiffre **H 344 R** die Exp. ds. Bl.

---

**LAUSANNE**

**à vendre,** à proximité de Saint-François et au centre des affaires, **2000 mètres de terrain,** prix modéré, vue splendide, réputés, et imprenable sur le lac et les alpes. Conviendrait particulièrement pour la construction d'un hôtel. S'adresser à **Mr. Bretagne,** Rue de Bourg Nr. 11, à **Lausanne** (Suisse). (HP 4005) 1640

---

## Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

**Hotelherd und ein Restaurationsherd**

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

**Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.**

---

## Location d'hôtel.

**L'Hôtel de ville de Bulle,** siège des assemblées de commune et de la Justice de Paix, sera exposé en location, par voie de mises publiques, **lundi, 17 décembre 1906, à 2 heures du jour,** dans une salle particulière du **dit Hôtel.**

Entrée en jouissance, le **1er septembre 1907.**

Les conditions déposent **au Bureau de Ville.**

1634 (H. P. 3900) **Le Conseil communal.**

---

## COMESTIBLES.

**E. CHRISTEN, BALE.**

---

## VINS DE NEUCHATEL

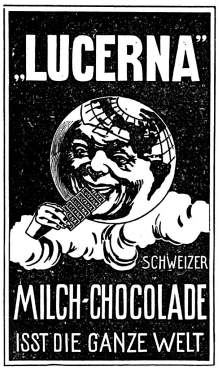
*Chs. Serrier*
340 Propriétaire
**à ST-BLAISE**
près Neuchâtel (Suisse).

**Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.**

Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.

**Fournisseur du „Chalet Suisse," à l'Exposition de Milan 1906 HorsConcours, Membre du Jury**

---




301

---

**MONTREUX**

## Hotel Eden.

**In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal.** 305

**Modernster Komfort. Garten.**

**Fallegger-Wyrsch,** Bes.

---

## Jeune ménage

(hôtelier suisse) cherche pour l'hiver **direction; hôtel 1er ordre,** Riviera italienne, Florence, Naples ou sicile. Ia. références et garanties.

Adresser les offres sous chiffre **H 452 R** à l'administration du journal.

---

## Höhere Fachschule

2959 für (H6.9069)

**Hotelangestellte.**

Prosp. v. F. de Lacroix, Frankfurtmain.

---

Käse en gros

Schutzmarke.

Export - Fabrikation - Import

## C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

315

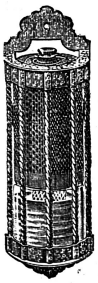
Vorteilhafte Bezugsquelle für

**Emmenthaler-, Shrinz- und Parmesankäse**

---

## Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



## l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

***Indispensable***

**dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets,** etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

**Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.**

---

**Füreder's neueste gesetzl. geschützte**

## Tafelmesser-Spülapparate

(H 2924) 2940

erlauben ein Spülen der Messer in siedend heissem Wasser bei grösstem Schutze der Hefte. Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an den alleinigen Fabrikanten

**F. Füreder, Leysin (Schweiz).**

Prospekte gratis und franko.

---

## Zürcher & Zollikofer

**ST-GALL**

Tulle Toile

**Rideaux**

Guipure Etamine

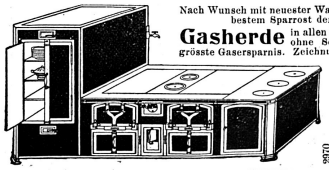
**EN TOUS GENRES.**

*Echantillons sur demande.*

**franco de port.** 338

---

## Hotel- und Restaurationsherde in allen Grössen.



Nach Wunsch mit neuester Wasserheizung und bestem Sparrost der Zeit.

**Gasherde** in allen Grössen mit oder ohne Schiff, emailliert, grösste Gasersparnis. Zeichnungen und Preise gratis. Für alle Waren Garantie.

Beste Referenzen.

**R. Brenneisen**

Güterstrasse

2970 Basel. O 8849

---

## Erfahrener, tüchtiger Kurarzt,

sprachenkundig, sucht auf kommende Saison passendes Engagement. Offerten unter Chiffre **H 448 R** an die Exped. ds. Bl.

---

## *Hotel-Direktor,*

Oesterreicher, Mitte 30er, routinierter Fachmann, präsentable Erscheinung, mit ausgedehnten Relationen, zur Zeit Leiter eines feinen Hauses mittlerer Grösse an der Riviera, sucht ähnliche Stelle für kommenden Sommer, eventuell Jahresposten.

Offerten unter Chiffre **H 439 R** an die Exped. ds. Bl.